

# Abenteuer in der freien Natur

**Stetten** 260 Pfadfinder haben sich beim Bundespfingstlager in Stetten getroffen. *Von Fatma Tetik*

Smartphones sind tabu – das ist eine der elementaren Regeln, an die sich Pfadfinder auf ihren Freizeiten halten müssen. Schließlich sollen die Kinder und Jugendlichen lernen, ihre Umwelt mit allen Sinnen, ohne WhatsApp und Co., wahrzunehmen. Wer sein Handy trotzdem im Gepäck hatte, dem machte das fehlende Mobilfunknetz auf der Wiesenfläche in der Nähe der Kochenmühle in Stetten einen Strich durch die Rechnung. Von Christi Himmelfahrt bis Sonntag fand dort das Bundespfingstlager des Pfadfinderbundes Horizonte e.V. statt. Ein Landwirt hatte den Pfadfindern das Grundstück kostenlos zur Verfügung gestellt.

Im jährlichen Turnus laden die vier Stämme des Bundes zu einem Pfingstzeltlager ein. Ausrichter für das diesjährige Spektakel in der freien Natur mit 260 Pfadfindern ist die Ortsgruppe Schwarzkittel Steinenbronn/Waldenbuch gewesen. Am Donnerstag waren die Stämme Calapallo aus Karlsruhe, Edelweißpiraten aus Ravensburg und Steppenwolf aus Calw mit Bussen an den Stettener Wanderparkplatz gefahren. Von dort ging es, vollbepackt mit Schlafsack und Tasche, zu Fuß weiter. Nach einer kleinen Begrüßungsrunde mussten die Meuten und Sippen dann ihre Zelte aufschlagen. Am Ende zierten knapp 30 waserfeste Zelte die Wiese.

An den vier Tagen haben die sechs- bis zwölfjährigen Pfadfinder bei fröhlichen Temperaturen eine ereignisreiche Zeit erlebt. „Wir haben uns im Vorfeld einiges für die Pfadfinder ausgedacht, damit es nicht langweilig wird“, so der Stammesführer der ausrichtenden Ortsgruppe, Bastian Meyer. So gab es einen Gesangswettbewerb

## PFADFINDER

**Weltweit** gibt es circa 41 Millionen Pfadfinder. In Deutschland sind ungefähr 250 000 bis 300 000 Pfadfinder aktiv.

**Der Pfadfinderbund** Horizonte, gegründet 1968, zählt rund 600 aktive Mitglieder. Der Bund ist konfessionell wie auch politisch unabhängig.

**Die Schwarzkittel** Steinenbronn/Waldenbuch zählen 60 aktive Mitglieder. *tet*



*An vier Tagen haben die sechs- bis zwölfjährigen Pfadfinder bei fröhlichen Temperaturen eine ereignisreiche Zeit erlebt.* Foto: Tetik

am Lagerfeuer, Geländeaufgaben und einen Wettstreit, bei dem die einzelnen Sippen gegeneinander antreten mussten. Ein Küchenteam versorgte derweil die Kinder mit drei Mahlzeiten am Tag, die örtliche Feuerwehr pumpte täglich rund 9000 Liter Frischwasser in die Tanks. Dixie-Toiletten sorgten für die Privatsphäre auf dem stillen Örtchen. Für kleinere Verletzungen standen Sanitärer-Pfadfinder bereit.

Mit den Pfadfindern über die Stammesgrenzen hinweg soll das Gemeinschaftsgefühl der Pfadfinder gestärkt werden. „Hier lernen die Kinder fürs Leben“, sagt Bastian Meyer, der zugleich Bundesführer und Erster Vorsitzende des Bundesvereins ist. Die Mädchen und Jungen entfalten in der Natur ihre Persönlichkeit, lernen ein gutes und respektvolles Miteinander, achten auf ihre Umwelt und übernehmen Verantwortung für sich selbst und andere. „Zickenkrieg und Raufereien gehören natürlich auch dazu“, berichtet der 20-jährige Student. Wichtig sei es, die Schwierigkeiten dann wieder aus dem Weg zu räumen. Das stärke die Konfliktfähigkeit.

Trotz aller technischen Errungenschaften sei die Pfadfinderei bei Kindern und Jugendlichen nach wie vor beliebt, weiß Meyer zu berichten. Der Reiz des Abenteuers fernab von Schule und Eltern locke viele



*Für das Mittagessen sind am Samstag insgesamt fünf Kilo Zwiebeln und 30 Kilo Fleisch verarbeitet worden.* Foto: Fatma Tetik

Kinder in die Vereine. Doch auch Abenteurer müssen sich an die Nachtruhe halten. Für die Pfadfinder in Stetten war spätestens um 22.30 Uhr Zapfenstreich. „Es war sehr kalt in der Nacht“, berichtete der elfjährige Aaron. Der Junge hatte aber gut gepackt: Zwei Paar Socken, zwei Pullis und zwei Hosen unter dem Schlafsack sorgten

für einen angenehmen Schlaf. So manch einer dürfte aber kein Auge zugemacht haben. „Wir hatten ein Problem mit Spinnen und Ameisen in den Zelten“, sagte Bastian Meyer. Für die tierische Invasion hatte er eine simple Erklärung: „Auf die Süßigkeiten konnten manche im Gegensatz zum Handy wohl nicht verzichten.“